KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2021 Edition 17 / 25. April

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

„DAT IS EEN POPP“

Der Maler Poppe Folkerts steht erneut im Blickpunkt des Interesses

URLAUB IM WELTNATURERBE

Bürgerinitiative sensibilisiert Gäste für Umweltschutz

PANDEMIE VERZÖGERT AUFSCHWUNG

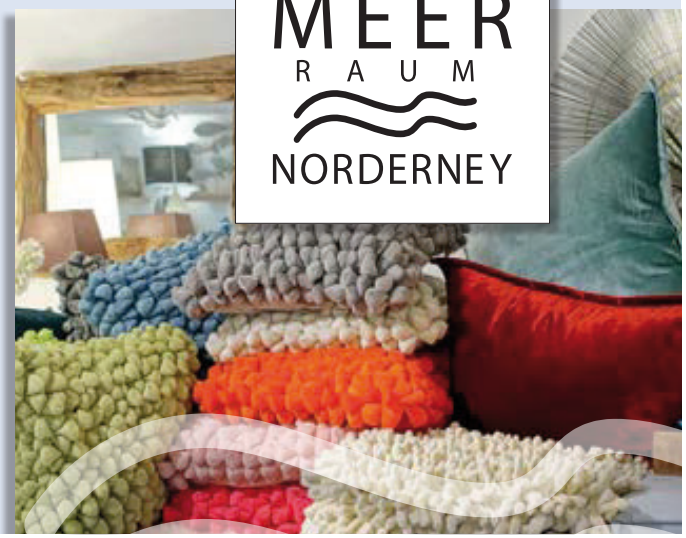
Konjunkturumfrage legt „nachhaltige Verzweiflung“ offen

Foto: Noun

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

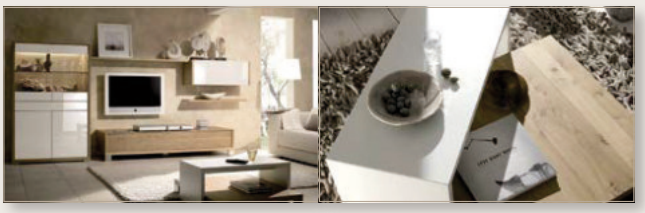
Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair

MEER RAUM NORDERNEY



Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45

boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

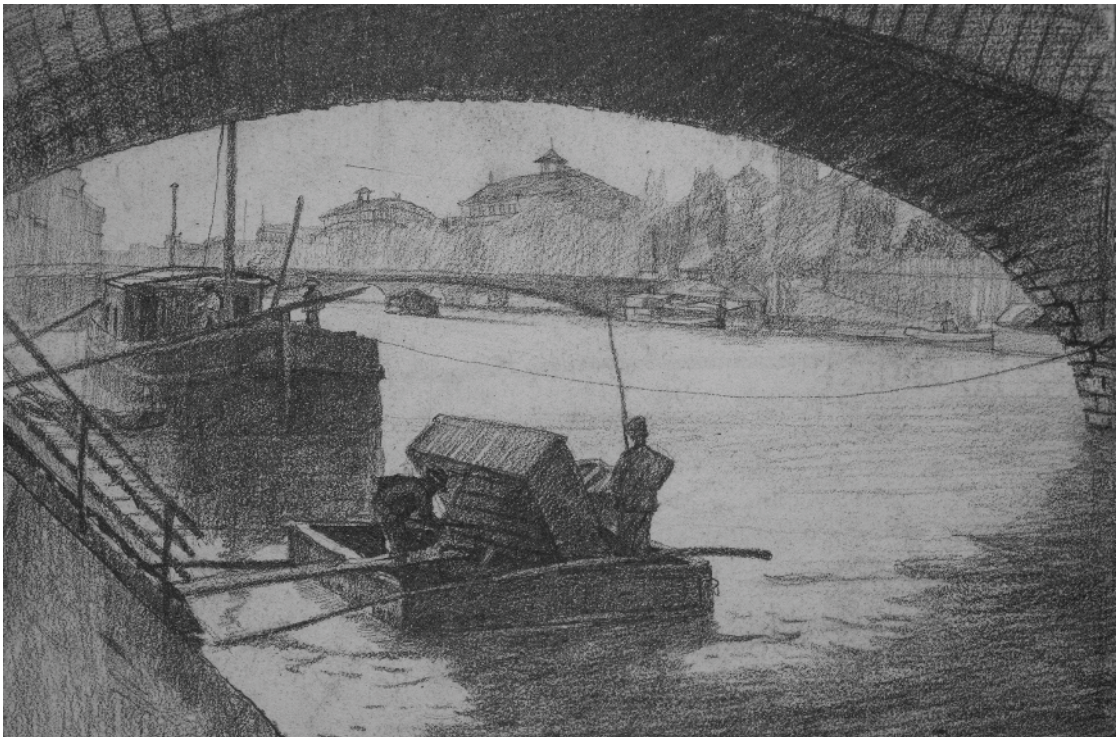
ÜBER 40 JAHRE medikos PHYSIOTHERAPIE

„Jeder wünscht sich fit zu sein - wir können viel dazu beitragen, denn Vitalität und Lebensfreude sind kein Zufall." - Probieren Sie uns aus!

medikos Physiotherapie
Halemstraße 10 · Telefon 04932-3555 · Fax 04932-2040
www.medikos-norderney.de

„DAT IS EEN POPP“

Der berühmte Norderneyer Impressionist Poppe Folkerts steht mit seinen kürzlich entdeckten Zeichnungen und Radierungen erneut im Blickpunkt der internationalen Kunstszene



Stimmungsvolle Zeichnungen von Poppe Folkerts entstanden bei seinen Auslandsaufenthalten, wie hier in Paris.
©Poppe-Folkerts-Stiftung

Norderney – „Am liebsten malte er seine Bilder draußen, vor der großen Natur, im ersten Wurf fertig. Nur den letzten Pinselstrich sozusagen tut er im Atelier. Sieben Bilder dann in vier Tagen – bei zwei durchwachten, durchsegelten Nächten, bei Meeresleuchten, sprühenden Ruderschlägen und feurigen Schlangen vorn am Bug. Das zeugt von Entschlossenheit und Produktionskraft. „Een Düvelskeerl, de Popp‘, de Maler.“ So beschreibt der ostfriesische Dichter Arend Dreesen im Jahr 1925 seinen Freund nach dem Erlebnis eines gemeinsamen Segeltörns.

Vollkommen überraschend sind jetzt neue Werke des Norderneyer Impressionisten aufgetaucht. „Das gesamte grafische Werk, wunderschöne Sachen. Sie lagen in Schränken im Haus am Weststrand“, berichtete Heidi Daniel vor wenigen Tagen. Sie sei gerade dabei, den künstlerischen Nachlass aufzunehmen, zu sortieren und zu nummerieren.

Jedenfalls sei das, was nun gefunden wurde, für die Nachwelt und die künstlerische Szene alles andere als uninteressant. Bei den Zeichnungen und Radierungen handele es sich nämlich um Studienblätter und Werke, die während Folkerts‘ Aufenthalt in Paris entstanden seien. „Es sind tiefgründige Arbeiten, allesamt Portraits, auch ein Selbstbildnis ist dabei. Man sieht nicht nur das Gesicht, auch die Seele ist zu erkennen“, schwärmt Heidi Daniel, die mit dem Gedanken spielt, zusammen mit der Poppe-Folkerts-Stiftung eine Ausstellung zu organisieren.
Doch wer war dieser Norderneyer Künstler, der nicht nur das Leben in seiner Heimat in teils großflächigen Werken abbildete, sondern den es auch hinaus in die Welt zog? Einer, der sich mit Leben und Werk des Malers hervorragernd auskennt, ist Karl Welbers. Der ehemalige Norderneyer Stadtdirektor ist Vorsitzender der Poppe-Folkerts-Arbeitsgemeinschaft. Er fasst das Leben und

Weiter auf Seite 4

POPPE FOLKERTS

Fortsetzung von Seite 3

Die Portraitsammlung des Impressionisten ist eindrucksvoll und von innerer Tiefe geprägt. ©Poppe-Folkerts-Stiftung

Schaffen des Impressionisten so zusammen:
„Poppe Folkerts wurde am 9. April 1875 – das war am frühen Abend eines schreckensvollen Sturmtages, schreibt der Freund und Architekt Theodor Allwardt anlässlich des 50. Geburtstages über ihn – auf Norderney als zweitältester Sohn von sechs Kindern der Eheleute Folkert Janssen Folkerts und seiner Frau Johanna Reemtdina, geborene Meyer, geboren.
Ein schwerer Schicksalsschlag trifft die Familie am 20. Dezember 1888. Der jüngste Bruder Folkert stürzt mit drei Jahren in den Brunnen des elterlichen Gartens und kommt dabei zu Tode. Die Familie Folkerts zieht von Norderney nach Burhafe im Harlingerland. Im November 1889 stirbt die Mutter, im Juli 1890 der Vater. So werden die Kinder innerhalb kurzer Zeit Vollwaisen. Sie werden von verschiedenen Verwandten auf Norderney aufgenommen.

Nach Lehrzeit und Wanderschaft als Geselle beginnt der junge Poppe 1896 das Studium in Berlin. Daneben beteiligt er sich bereits an großen Ausstellungen in Berlin, Hannover, Danzig und Norderney.
„Das Seefahren hat für diese Menschen einen großen Reiz“, schreibt Heinrich Heine 1825 über die Norderneyer. Das gilt wohl auch für den Studenten Poppe Folkerts, denn in den Jahren 1900 bis 1902 nimmt er die Gelegenheit wahr, mit den Schulschiffen der kaiserlichen Marine monatelang die Ostsee und das Mittelmeer zu bereisen und Studien zu betreiben. Er kommt so nach Sankt Petersburg, Trondheim und Stockholm, nach England und ins Mittelmeer. Er lernt Madeira, Marokko, Gibraltar, Italien, Ägypten, Griechenland, Konstantinopel und Jerusalem, Malta und Spanien kennen.
Es folgen weitere Studien in Berlin, Königsberg und Düsseldorf, bevor er im April 1909 zu Fuß von Norderney nach Paris aufbricht, wo er nahe beim Louvre ein Quartier findet und über ein Jahr an der renommierten Akademie Julian studiert, auch um sich dort intensiv dem Impressionismus zu widmen.
Im Jahr 1913 baut Folkerts am Südwesthörn von Norderney sein Turmatelier mit Wohnhaus, im Volksmund liebevoll „Malerturm“ genannt. Der wird fortan sein Zuhause; hier hat er seinen Anker ausgeworfen. „Sein Atelier ist einzigartig. Von Skagen bis Dünkirchen gibt es wohl kein zweites dieser Art“, schreibt der Freund Berend de Vries. Und Poppe Folkerts sieht seinen Malerturm so: „Es ist der einzige Ort, von dem aus ich meine ganze Welt sehen kann: das Festland, die nächste Insel und das offene Meer.“

Im ersten Weltkrieg ist Folkerts als Kriegsmaler an der westlichen Front tätig; seine Aquarelle erscheinen in

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 3300 Stück

TU CASA IMMOBILIEN

Immobilienankauf / Verkauf
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Tu Casa URLAUBSDOMIZILE NORDERNEY

Ferienwohnungen / Ferienhäuser
Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de

Charakterstudien zählten ganz offensichtlich auch zu den großen Stärken von Poppe Folkerts. ©Poppe-Folkerts-Stiftung

verschiedenen illustrierten Zeitschriften. In den folgenden Jahren kann er sich als freischaffender Maler etablieren. Er wird zu einem anerkannten Vertreter seines Fachs, und für manche Kenner des Metiers gehört Poppe Folkerts bald in die Reihe der großen deutschen Impressionisten wie Lovis Corinth, Max Liebermann und Max Slevogt.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) im Malerturm geboren. Für seine Norderneyer Zeitgenossen war er EINER VON UNS. Er war Künstler, aber auch Seemann, Insulaner und Norderneyer. Und er war ihr Vertrauter, engagierte sich und mischte sich ein. Er gründete mit ihnen 1925 den Seglerverein und ein Jahr später den Heimatverein. Mit Künstlerkollegen wie Maximilian Klein von Diepold, Paul Ernst Wilke, August Heitmüller und Julian Klein von Diepold gründete er 1926 den Künstlerbund Norderney. Er entwarf die schwarz-blau-weiße Flagge und das Stadtwappen Norderneys mit dem Kap auf der Düne. Diese unverwechselbaren Markenzeichen der Insel tragen für immer seine Handschrift. Wenn ein Norderneyer ein Bild von ihm irgendwo entdeckte, dann stellte er nicht ohne Stolz fest: „Dat is een Popp!“

Mit seinen Segelbooten ist er viel unterwegs, sowohl mit der Familie, dem Seglerverein, als auch mit malenden Weggefährten; seine Törns führen ihn nach Holland und Belgien, nach Helgoland und Schleswig-Holstein sowie den Rhein aufwärts bis Andernach, und von überall bringt er Studien und Skizzen mit. Von März bis Juli 1938 reist er mit der Familie nach Italien, wo ihn in der Jugend das besondere Licht und die Farben unter der südlichen Sonne beeindruckt hatten. Er schreibt von dort: „Du glaubst nicht, wie schön hier die Wasserfarben sind, wie wuchtig das Meer gegen die Felsen brandet. Ich denke, Montag die ersten Studien zu machen und freue mich von Herzen darauf.“

Im November 1940 wird der Malerturm von der Wehrmacht beschlagnahmt und bis auf das Erdgeschoss abgetragen, weil er im Schussfeld einer Flugabwehrbatterie liegt. Erst im September 1949 kann man in das verbliebene Erdgeschoss des Malerturms zurückkehren. Poppe Folkerts reist aus gesundheitlichen Gründen zur Familie der Tochter Hanna nach Rodenkirchen bei Köln, wo seine letzten Bilder entstehen. Am 10. November 1949 ist er zurück auf der Insel. Am frühen Silvestermorgen 1949 stirbt er im 75. Lebensjahr in seinem Malerturm und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. Die Bevölkerung nimmt großen Anteil, und in Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.

MARIENRESIDENZ

LADENLOKAL
ZU
VERMIETEN
z.B. für …

KOSMETIK
NAGELSTUDIO
FRISEUR
PFLEGE
UND VIELES MEHR

URLAUB IM WELTNATURERBE WATTENMEER

AG Umwelt der Norderneyer Bürgerinitiative KURVE sensibilisiert Gäste für mehr Umweltschutz

Besonders empfindsam ist die Natur im Osten der Insel. Gerade hier soll der Knigge wertvollen Umwelt-Dienst leisten. Foto: Noun

Norderney/red - Mitglieder der Umwelt AG der Bürgerinitiative KURVE haben einen Insel-Knigge für Gäste erstellt. In zehn Punkten sind darin Verhaltensregeln zum Schutz der Umwelt aufgeführt. Die Initiative KURVE steht für Klima, Umwelt, Ressourcen, Verkehr, Energie. Dabei engagieren sich Norderneyer Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich zu den unterschiedlichen Themen.

Den Insel-Knigge möchte die Umwelt AG auf der Insel an alle Interessierten, insbesondere aus den Beherbergungsbetrieben und an die touristischen Anbieter, verteilen. Konzipiert ist der Knigge für die Auslage in Gästemappen in Ferienwohnungen und Hotelzimmern. Auch das Versenden mit einer Buchungsbestätigung per PDF ist möglich. Zudem wird der Knigge auf der Facebook-Seite der KURVE zum Download bereitgestellt. „Uns ist es wichtig, dass wir freundlich, sympathisch und mit einem Augenzwinkern ein angemessenes Verhalten unserer Gäste bei einem Urlaub im Weltnaturerbe Wattenmeer fördern und sie so für die wertvolle und schützenswerte Inselnatur sensibilisieren“, erklärt Sylvia Tommasi.
Wichtige Themen sind beispielsweise der Dünenschutz, der Müll, der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Respekt vor der Inselnatur, insbesondere vor der Vogelwelt und den Meeressäugern. „Auch wenn teilweise die aufgeführten Hinweise bekannt sind, bedarf es bedauerlicherweise der stetigen Wiederholung und einer klaren Formulierung“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Neben den Verhaltensregeln gibt die Umwelt-Kurve noch jede Menge Tipps und Inspirationen für den naturnahen Urlaub auf der Insel. „Eigentlich ist alles ganz einfach“, betonen die Akteure der Umwelt-Kurve. „Wenn wir alle mehr Respekt und Rücksicht gegenüber unseren Mitmenschen und unserer Umwelt zeigen, wird es für alle schöner. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Menschen den Knigge nutzen und danach handeln.“

Kontakt: Rik Folkerts, Telefon 04932/679, E-Mail: umwelt@kurve-wende.de

„UNBEZAHLBAR UND FREIWILLIG“

Auftakt zum 18.Niedersachsenpreis für Bürgerengagement

Norderney – Start frei für den Wettbewerb „Unbezahlbar und freiwillig - der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement“.
Das freiwillige Engagement in Niedersachsen ist groß: 3,2 Millionen Menschen arbeiten in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl. Die einen sind Retter, wenn die Not am größten ist. Sie löschen Feuer, bekämpfen Naturkatastrophen oder leisten Erste Hilfe. Andere übernehmen Aufgaben im Sportverein, begleiten Menschen mit Beeinträchtigungen im Alltag oder kümmern sich um ältere Menschen.
Die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in Niedersachsen sind breit gefächert und in nahezu allen Lebensbereichen möglich. Eines haben die verschiedenen ehrenamtlich Tätigen aber gemeinsam: Sie alle unterstützen Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen und bereichern das Zusammenleben und den Zusammenhalt der Gesellschaft.
Dieses vielfältige freiwillige Engagement würdigt und unterstützt der Wettbewerb „Unbezahlbar und freiwillig - der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement”. Seit vergangener Woche sind Ehrenamtliche, Vereine, karitative Institutionen, Initiativen und Selbsthilfegruppen zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen.
Die Bewerbung soll möglichst auf der Website www.unbezahlbarundfreiwillig.de eingestellt werden Einsendeschluss ist der 15. Juli 2021.Insgesamt vergibt die Jury zehn Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro. Zusätzlich gibt es einen Ehrenamtspreis, der mit 3.000 Euro dotiert ist. Dazu werden sich fünf Initiativen zwischen dem 29. November und 3. Dezember 2021 der Wahl des Publikums von NDR 1 Niedersachsen stellen.

Rasch abgebaut waren die beliebten Spielgeräte am Weststrand. *Fotos: Noun*

ZAHL DER WOCHE

4.800.000...

…Euro soll die Sanierung des Norderneyer Westdeichs kosten. Pünktlich nach Ostern haben die Abbrucharbeiten an der Anlage begonnen, und sie laufen ausgesprochen zügig. Zunächst haben Bagger riesige Betonelemente freigelegt, die bislang der sogenannten Fußsicherung des Deiches dienten. Auch die Spielgeräte sind unverzüglich abgebaut worden. Das Trampolin soll einen vorläufigen Platz auf dem Gelände des früheren Kurmittelhauseses erhalten. Für die Modernisierung der ersten 400 Meter sollen die Monate bis zur nächsten Sturmflutsaison im Herbst genutzt werden, teilt die zuständige Küstenschutzbehörde NLWKN mit.

BODEN-PLAN
UDO LIENIG
Ihr Fachbetrieb für Parkett + Bodenbeläge
DOMESTIC-VERTRAGSPARTNER
Lingen-Ems + Norderney
Telefon 0591-8003199 oder 01522-198 49 96
www.boden-plan.de kontakt@boden-plan.de
Weitzer Parkett
Wir sorgen auf Norderney für festen Boden unter Ihren Füßen
Fertigstellung aller Parkett- und Fußbodenarbeiten

ehem. brasil. Fußballstar	Fußballtippspiel	starke Zuneigung		Ohrenrobbe	veni, ..., vici		Bootswettkampf		russ. Dichter		ital. Bauchspeck v. Schwein	gewichtige Last, Hemmendes		Amtsbezirk eines Vogtes		machen, erledigen		feierlicher Anlass
		6		Einspruchsrecht					Lesepult in kath. Kirchen					foppen, hänseln				
dt. Chemiker (Justus von) †1873							Abk.: Local Area Network				Wettkampf der alten Griechen					ehem. franz. Präsident		Entstehung, Entwicklung
franz. Sopranistin (†1794, Marie)				Bindewort		7			Revolver, Pistole					unbeständig	Herztonwehenschreibung			
Hartgummi aus Naturkautschuk							ital.: drei				Lampe, Laterne							
				tatkräftig	Abk.: Santa		griech. Vorsilbe: Leben		milit. Materialtransport zu Pferde			2			schott. Männername			
engl.: frei		scharfes japan. Gewürz							Abk.: Straßenverkehrsordnung		Denkmal aus e. Steinblock		banges Gefühl, Unruhe					
					8	Zeitabschnitte		weiches Gewebe					Fragewort		mit ... und Trug		Ort für die Holzung (Forstw.)	
Schaden, Fehler		Tagesende	Stelle des Verbrechens							feuerfester Faserstoff		Fragefürwort						
Mietauto					Foul beim Eishockey		Stadt in Japan	Inselstaat im Pazifischen Ozean								abgesteckte Strecke		besitzanzeigendes Fürwort
			Musik: kräftig, stark, energisch									Liliengewächs, Heilpflanze		zerbröck. Kohle, Kohlestaub				1
Kw.: weltweites Computer-Datennetz	poet.: Flusslandschaft		Vorderteil des Schiffs	Halbton unter C				Kfz.-Z.: Nepal	franz.: weiß				3		schweiz. Dorf im Kanton Zug		Flüsschen in Baden	
beiliegend, in der Anlage						Stück Mitbesitz							Hauptstadt in Südostasien					
		4		griech. Siegesgöttin					Schultertuch						span. gehoben: Herr			
südamerik. Zwerghirsch		witzige Filmszene				Pustel im Mundbereich		5					saloppe: Minuspunkte			9		

© RateFUX 2021-574-017

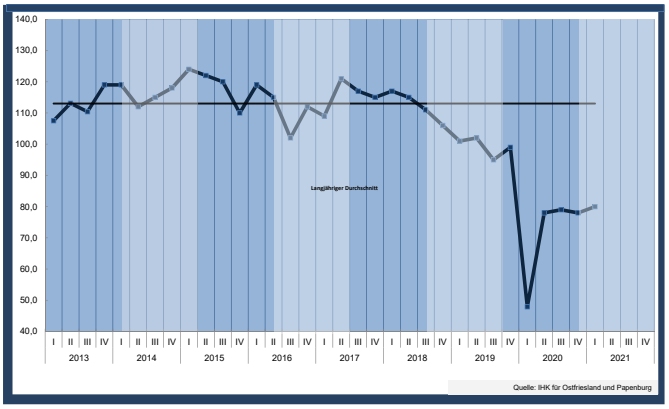
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Rätsel_17_ed17

Manfred Kruse
Mein Inselmarkt
Strandstr. 6 Telefon: 99 14 62
Jann-Berghaus-Str. 65 Telefon: 99 05 21
Nordhelmstr. 66 Telefon: 99 05 41
Mühlenstr. 17 Telefon: 99 05 31

PANDEMIE VERZÖGERT AUFSCHWUNG „Nachhaltige Verzweiflung“:

IHK stellt Ergebnis der Konjunkturumfrage vor



Die Wirtschaft in der Region Ostfriesland hat das gewünschte Niveau noch längst nicht wieder erreicht. Grafik: IHK

Norderney/Ostfriesland - „Große Teile der Wirtschaft in unserer Region kommen pandemiebedingt nicht aus der Talsohle.“ So fasst IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons die aktuelle wirtschaftliche Lage im Bezirk der IHK für Ostfriesland und Papenburg zusammen. Insgesamt habe sich die Situation im ersten Quartal des Jahres unter dem Strich zwar nicht weiter verschlechtert. „Aber in vielen Branchen macht sich nachhaltig Verzweiflung breit.“

„Die Wirtschaft in unserer Region ist noch weit entfernt vom Vorkrisenniveau“, betont Brons mit Blick auf den IHK-Konjunkturklimaindikator, der die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen in einem Wert zum Ausdruck bringe. Denn dieser habe sich nicht V-förmig entwickelt, wie noch im letzten Jahr erhofft. Durch die anhaltende Pandemie mit den neuerlichen Lockdowns sei die Erholung etwa auf halbem Weg steckengeblieben. Er notiert jetzt bei 80 (Vorquartal: 78) von 200 möglichen Punkten. Damit habe er sich seit Sommer letzten Jahres kaum verändert. Zu Beginn der Corona-Krise im Frühjahr 2020 habe er bei nur 48 Punkten gelegen.

Mit 52 Prozent (Vorquartal 53 Prozent) bewertet nach wie vor der überwiegende Anteil der befragten Betriebe die derzeitige Geschäftslage als „befriedigend“. 18 Prozent (Vorquartal 28 Prozent) melden eine gute, 30 Prozent (Vorquartal: 19 Prozent) hingegen eine schlechte Geschäftslage. Ein Blick in die Branchen zeigt erwartungsgemäß ein differenziertes Bild: In der Industrie und im Dienstleistungssektor überwiegen die positiven Meldungen die Negativen. Im Baugewerbe und im Großhandel halten sich beide in etwa die Waage. Im Einzelhandel sowie im Verkehrsgewerbe dominieren dagegen die pessimistischen Lagebeurteilungen deutlich. Als „Lichtblick“ bezeichnet die IHK allerdings die Angaben der Industriebetriebe zu den Auftragseingängen. Diese haben sich trotz der Corona-Krise kontinuierlich erholt und inzwischen das Vor-Krisenniveau längt wieder erreicht.

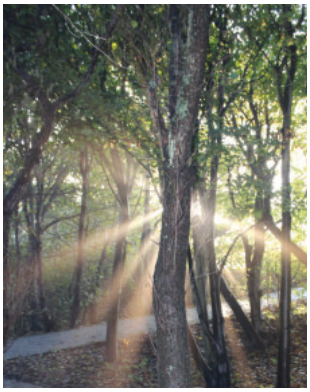
Befragt nach den Erwartungen für die kommenden Monate geben 46 Prozent (Vorquartal 48 Prozent) an, dass sie von einer in etwa gleichbleibenden Entwicklung ausgehen. 41 Prozent (Vorquartal: 48 Prozent) rechnen mit einer eher ungünstigeren Entwicklung ihrer Geschäftslage. Immerhin 13 Prozent (Vorquartal vier Prozent) erwarten dagegen eine günstigere Entwicklung. Der Blick in die Branchen zeigt nach Angaben der IHK ein einheitliches Bild. In allen Wirtschaftszweigen überwiegt die Skepsis.

Die überwiegend trüben Aussichten führen dazu, dass nur aus der Industrie leicht positive Meldungen zu den Investitionsabsichten kommen. Was die zukünftige Zahl der Beschäftigten angeht, so erwarten 72 Prozent der Befragten (Vorquartal: 74 Prozent) eine in etwa gleichbleibende Zahl. 22 Prozent (Vorquartal: 21 Prozent) erwarten eine fallende Zahl an Beschäftigten. Nur acht Prozent (Vorquartal: fünf Prozent) rechnet hier mit einem Zuwachs. Kurzarbeit bleibt für Unternehmen und Mitarbeiter meist das zentrale Stabilisierungsinstrument in der Pandemie. „Wer als Unternehmen in einer Krise an seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so lange wie irgend möglich festhält, geht davon aus, dass bessere Zeiten wiederkommen“, so Brons, der in diesem Zusammenhang das Instrument der Kurzarbeit in Deutschland lobt.

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des ersten Quartals wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.

WUSSTEN SIE SCHON,

was es mit dem „Russenzaun“ auf sich hat?



Das Argonnerwäldchen auf Norderney, längst ein friedlicher Ort. Foto: M. Reuter

Norderney/mr - „Argonnerwald, um Mitternacht, ein Pionier stand auf der Wacht.“ Ja, in der Tat. Das hört sich nicht gerade nach Sommer, Sonne, Sonnenschein an. Diese Zeilen sind der Anfang eines Soldatenlieds aus dem Ersten Weltkrieg und erinnern an nichts anderes als an blutige Kämpfe. Einen Argonnerwald gibt es auch auf der Ferieninsel Norderney. Es handelt sich dabei um ein kleines Gehölz unweit des Westbadestrandes. Das Wäldchen wurde seinerzeit von auf Norderney stationierten Soldaten nach dem berühmten bewaldeten Höhenzug nordwestlich von Verdun/Frankreich benannt.

Das Norderneyer Argonnerwäldchen war zwischen 1914 und 1918 tatsächlich Teil der insularen Verteidigungsanlagen, die während des Ersten Weltkriegs am Weststrand entstanden. Dazu gehörten Schützengräben, die zur Verteidigung einer befürchteten Invasion durch die englische Kriegsflotte ausgehoben wurden. Die Insel schützen sollte zudem der „Russenzaun“, ein Drahtverhau, der von Pionieren zwischen Weststrand und Hafen gebaut wurde. Die Verteidigungslinie wurde von den Norderneyer Landsturmmännern des Außenpostens „Kabelhaus“ im Argonnerwäldchen bewacht. Sie hielten Ausschau nach feindlichen Kriegsschiffen. Später dann konnten die Insulaner aufatmen: Eine Invasion durch englische Truppen fand nie statt.

Ein Teil des „Kabelhauses” wurde übrigens von der Inselwache als Unterkunft für die Streifen-Mannschaften genutzt. Außerdem wurde dort das Seekabel für die Stromversorgung der Insel eingespeist, damit vor allem auch der Kurbetrieb weiter funktionieren konnte. Das „Kabelhaus“ wurde nach dem Krieg zum Kindergarten ausgebaut und später abgerissen.

Längst ist das Argonnerwäldchen ein friedlicher Ort. Es beherbergt unter anderem das beliebte Fischerhausmuseum und die „Hochtiedsstuuv“, ein idyllisches Häuschen, in dem Brautpaare heiraten und ihre erste Nacht verbringen dürfen.

(aus: „111 Orte auf Norderney, die man gesehen haben muss“, Emons-Verlag, Köln.)

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Notbremse!

Mit einer Pandemie ist nicht zu spaßen. Um sie zu besiegen, muss man gründlich sein. Aber ich sag‘ auch immer: „Eile mit Weile!“

Beispiel „Notbremse“. Solch ein Schritt will gut überlegt sein. Da müssen alle Gremien ran, so etwas muss hundertprozentig durchdiskutiert werden. Da gilt es, Fristen einzuhalten, Vorberatungen zu planen, Pressekonferenzen über die Bühne gehen zu lassen und den Amtsschimmel auf Hochglanz zu bürsten. Denn so eine Änderung des Infektionsschutzgesetzes schüttelt man nicht einfach aus dem Ärmel. In solch einem Fall müssen die Inzidenzzahlen eben mal warten, das Pflegepersonal noch ne Schippe drauflegen und die Risikopatienten sich gefälligst in Geduld üben. Wie unverschämt, hier Tempo und Entschlossenheit einzufordern. So eine Notbremse zieht man nicht von heute auf morgen!

Und eine Ausgangssperre ist bekanntlich nicht nur ein Akt staatlicher Symbolpolitik, sondern auch die Fleischwerdung politischer Nebelkerzen. Stellt euch mal vor: Ihr sitzt in einem ICE und müsst die Notbremse ziehen, weil gerade jemand zusammengebrochen ist. Von wegen sofort handeln! So etwas will gut überlegt sein. Da würde ich aber auch erst einmal mit den anderen Fahrgästen ein Meeting einberufen - am besten im Bordrestaurant ein paar Waggons weiter eine Kriseninterventionssitzung per Videochat. Dabei käme dann wahrscheinlich heraus, dass wir hinter der übernächsten Haltestelle den roten Griff ziehen würden, denn sofortiges Handeln könnte ja mit bürokratischen Regeln brechen.

Also, liebe Politiker. Lasst euch Zeit. Bloß nichts überstürzen. Wir auf der Insel haben ohnehin unseren eigenen Plan. Der Dehoga hat die ersten 50 Kutter geordert. Wir konzentrieren uns jetzt wieder auf den Fischfang. Und wenn dann mal was schiefgeht? Dann ziehen wir die Notbremse!

Ruhe bewahren!

Euer Johnny!

Norderney Genossenschaft
Tel. 04932 - 935 29 05
info@nggenossenschaft.de

■	■	■	S	■	■	R	■	T	■	P	■	■	V	■	T	■	F	■		
P	E	L	E	■	V	E	T	O	■	A	M	B	O	■	U	Z	E	N		
■	L	I	E	B	I	G	■	L	A	N	■	A	G	O	N	■	S	■		
■	F	E	L	■	D	A	S	S	■	C	O	L	T	■	■	C	T	G		
■	E	B	O	N	I	T	■	T	R	E	■	L	E	U	C	H	T	E		
F	R	E	E	■	■	T	■	O	■	T	R	A	I	N	■	I	A	N		
■	W	■	W	A	S	A	B	I	■	T	■	S	■	S	O	R	G	E		
D	E	F	E	K	T	■	I	■	S	A	M	T	■	T	■	A	■	S		
■	T	■	■	T	A	T	O	R	T	■	O	■	W	E	L	C	H	E		
■	T	A	X	I	■	A	■	■	V	A	N	U	A	T	U	■	A	■		
W	E	B	■	V	I	G	O	R	O	S	O	■	N	■	G	R	U	S		
■	■	E	■	■	C	E	S	■	■	B	L	A	N	C	■	U	■	E		
■	A	N	B	E	I	■	A	N	T	E	I	L	■	H	A	N	O	I		
P	U	D	U	■	N	I	K	E	■	S	T	O	L	A	■	D	O	N		
■	E	■	G	A	G	■	A	P	H	T	H	E	■	M	I	E	S	E		

IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY

EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

Aktion!!!
Geteilte Provision, Verkäufer und Käufer je 1,5 % zzgl. MwSt.

Adeneuer Immobilien
Ihr Immobilienmakler auf Norderney

Mark Adeneuer
Immobilienkaufmann
Mobil: 0160 - 158 29 28
info@adeneuer-immobilien.com

MARIENRESIDENZ

GROSSES 1-RAUM-APPARTEMENT

FÜR SENIOR* IN ZU VERMIETEN

KALTMIETE 730 €
+ 120 € NK INKL. HEIZUNG

Jann Ennen

Seit 30 Jahren auf

Norderney-Immobilien informiert

Ausgabe Frühjahr 2021

CORONA- und kein Ende

Was macht es mit den Menschen, wenn staatliche Reglementierungen, Beschränkungen und unverständliche Einschränkungen zugemutet und abverlangt werden?

Was macht die physische Begrenzung des Bewegungsraums und was macht die Psyche ob einer nicht enden wollenden Serie von „Wellen", denen unsere Regierenden außer einem lahmen Verwaltungsapparat wenig pragmatisches Handeln entgegen zu setzen haben?

Da wünscht sich so mancher Bürger das „Zupacken" eines Helmut Schmidt, wie er es anlässlich der Flutkatastrophe 1962 in Hamburg gezeigt hat. Als Polizeisenator der Stadt hat er nicht lange gefackelt, sondern angesichts der Notlage und der Gefährdung von Menschenleben Anordnungen erteilt, denen niemand zu widersprechen wagte.

Wo bleibt dieser aus der Not gebohrene Pragmatismus trotz bereits über 80.000 Covid-19-Toten? Niemand will unliebsame Entscheidungen treffen; man könnte ja falsch entscheiden - und währenddessen hinkt die Zahl der Geimpften hinterher, werden Selbsttests progagiert und dennoch nicht flächendeckend umgesetzt.

Corona sollte uns lehren, den Wust an Vorschriften und Gesetzen zu ordnen und zu schmälern um künftig wirklich handlungsfähig zun werden und aus der Not eine Tugend zu machen.

2,5-Raum-Wohnung in beliebter Nordhelm-Siedlung mit Balkon

Im nordöstlichen Teil der Insel liegt diese schöne Wohnung in der beliebten, ruhigen Nordhelmsiedlung auf Norderney. Diese 2,5-Raum Wohnung besteht aus einem Wohnbereich, einer separaten Küche, einem Schlafzimmer, einem kleinen weiteren Raum, welcher perfekt als Büro oder Ankleidezimmer genutzt werden kann und einem Badezimmer, ausgestattet mit Dusche und Badewanne. Der Balkon lädt zum Verweilen in den Abendstunden ein und rundet dieses Angebot perfekt ab.
Dieses Schmuckstück darf zur Ferienvermietung genutzt werden.
Die durchaus besondere und Erholung versprechende Lage sichert eine gute Vermietbarkeit des Objektes.

Kaufpreis 699.500,00 €

Courtage: 3,57 % incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.

3-Raum-Wohnung im Kurpark mit großer Dachterrasse

Diese, im Dachgeschoss gelegene Wohnung hat alles was eine gut vermietbare Ferienwohnung benötigt. Sie verfügt über zwei gegenüber gelegene Schlafzimmer, zwei Bäder und einen offenen Wohn-/Essbereich. Der kleine Balkon im Wohn-/Essbereich ist zum Sommerdeich ausgerichtet. Die großzügige Dachterrasse ist zum Park hinaus gelegen und bietet einen tollen Blick über diesen.
Die Dachschrägen in der Wohnung geben der Wohnung einen gewissen Charme.
Diese Wohnung wird komplett möbliert verkauft. Das Inventar ist sehr hochwertig und stilvoll gewählt. In der gesamten Wohnung wurde liebevoll auch auf Kleinigkeiten und das gewisse Extra geachtet.
Die gesamte Wohnung ist geschmackvoll eingerichtet und vermittelt das Gefühl von Zuhause, welches sich positiv auf die Vermietbarkeit der Wohnung auswirkt.

Kaufpreis : 935.000,00 €

Courtage: 3,57 % incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.

Wir suchen für vorgemerkte Kunden
Wohn- und Geschäftshäuser
Mehrfamilienhäuser und
Eigentumswohnungen

Rufen Sie mich an: 04932 - 3128

Norderney-Immobilien · Poststraße 5 · 26548 Norderney · Tel. 04932 - 3128 · Fax 04932 - 927 942
www.norderney-immobilien.de · info@norderney-immobilien.com